

## **Vom Umgang mit der Norm. Passing\_Scheitern\_Leben for all gender**

Tagung am 13. Juni, 10-18 Uhr & Workshop am 14. Juni: "Körpernormen und Schönheitsideale"

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur, Windscheidstraße 51, 04227 Leipzig

### **Konzept:**

Mit der Tagung Vom Umgang mit der Norm: Passing\_Scheitern\_Leben for all gender greifen wir ein kontroverses Thema um die Fragen nach Körpernormen, Schönheitsidealen, Geschlechterrollen und der Geschlechtersemantik auf. Die populär gewordene Zweiteilung in trans\* Menschen (Personen, die mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht nicht einverstanden sind bzw. sich damit nicht identifizieren) und cis\* Menschen (Personen, die mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht einverstanden sind bzw. sich damit identifizieren) erweist sich in queeren Kontexten als schwierig oder ungenügend. Identitäten wie die von Butches, Femmes, Bois, Neutrois, Androgynen und vielen anderen, die sich an den Schnittstellen zwischen oder außerhalb der Geschlechter bewegen, lassen sich nicht klar zuordnen. Trans\* und cis\* funktionieren somit nicht als objektive Kategorien, sondern richten sich nach subjektiven Entscheidungen, sich dem einen oder anderen zugehörig zu fühlen. Aus diesem Grund beschäftigt uns die Frage nach Passing\_Scheitern\_Leben und dem Scheitern an der Norm in Bezug auf "all gender". Dabei soll jedoch nicht untergraben werden, dass die Mechanismen von Anpassung an die herrschenden Geschlechternormen für manche Menschen existenzieller\_komplizierter sind als für andere. So lässt die vordergründig annehmbare Kohärenz von sex und gender (Körper und Identität) bei cis\* Personen diese Menschen Prozesse der Anpassung an Geschlechternormen einfacher durchlaufen, da sie sich in der intelligiblen Rahmung von sex und gender bewegen. Zwar ist davon auszugehen, dass die meisten Menschen im Laufe ihres Lebens verschiedene geschlechtsbezogene Transgressionsprozesse erleben, dabei bleibt jedoch offen, ab wann diese existenziellen Charakter annehmen und eine politische Verortung als Überlebensstrategie einfordern. Betrachtet man geschlechtstypischen Habitus als Performance bzw. erlern- und einstudierbare Rolle, rückt die essentialisierende Verbindung von sex und gender weiter aus dem Blickfeld und verliert an Legitimation. Zeitgleich eröffnen sich Möglichkeiten des subversiven und dekonstruktiven Unterminierens. Dahingehend stellt sich die Frage, wie queere Communities und/oder Drag-Lebensweisen als Multiplikatoren subversiv die Prozesse des Passing und Scheiterns gestalten können, ohne dabei in jedem Fall selbst betroffen zu sein. Hier eröffnet sich das kontroverse Feld von Solidarität und Selbst-Betroffenheit – den unterschiedlichen Lebensrealitäten verschiedener nicht-heteronormativer Menschen und deren Verbindungen zueinander. Bei eingehender Betrachtung kommt außerdem die Frage auf, inwieweit Gender-Performance und Rollenpassing trans\* und cis\* Personen gleichermaßen betreffen, wie der Druck und die Anforderung, als Mann oder als Frau „durchzugehen“ ein weitreichendes und umfassendes Konglomerat an Mechanismen und Verhaltensweisen erfordert. Die Tagung will sich nun im Kontext dieser Fragestellungen mit einem konzeptuell gedachten, möglichen gemeinsamen Scheitern an der Normalität auseinandersetzen, dieses Konzept erörtern und mehrperspektivisch diskutieren, sowie seine (Un)Möglichkeiten und Grenzen ergründen. Dazu werden Menschen aus verschiedenen Bereichen queerer und/oder trans\* Lebensrealitäten, aus Aktivismus, Therapie und Beratung und der Wissenschaft als Referent\_innen eingeladen.

Der Eintritt ist frei.

## Veranstaltungsdetails

10.00 Uhr: Begrüßung der Veranstalter\_innen

10.30 Uhr: **Un\_mögliches Passing? Das Nadelöhr der Norm.**

Input: Marek Elias Sancho Höhne (Frankfurt/Oder, Berlin)

11.00 Uhr: **Session 1 Passing und Scheitern – nur ein trans\* Problem?**

In dieser Session werden die Referent\_innen zum Einen auf die vielschichtigen Begrifflichkeiten von cis\*, trans\*, *gender/sex* und Passing eingehen und diese aus ihrer Perspektive klären. Betrachtet wird auch der Begriff der Norm und davon abgeleitet die Frage nach Schönheitsidealen, Körpernormen und -morphologien aufgeworfen und diskutiert. Vor allem Menschen, die keine körperlichen Eingriffe vornehmen möchten, Menschen, die sich zwischen den Geschlechtern oder außerhalb des binären Systems verorten, leiden besonders an den Rollenbildern, aufgrund derer sie stets von außen falsch identifiziert werden und sich rechtfertigen müssen. Mit dem Thema der Geschlechtsrollenmodelle und des geschlechtstypischen Habitus´ wird in dieser Session auch die Vermarktung von Geschlecht betrachtet. Des Weiteren wird die Rolle des privaten, beruflichen, aber auch öffentlichen Umfeldes von trans\* Menschen im Transitionsprozess betrachtet und im Zusammenhang mit der Intersektionalität von *race, class, gender, nationality, religion* und *sexual orientation* analysiert.

Vorträge: Mariam Dagdar (Berlin), Emily Navina (Berlin), Alexander Nass (Leipzig)

Im Anschluss Diskussion

Moderation: Janine Kläge, M.A. (Centre for Area Studies, Universität Leipzig)

13.30 Uhr: Mittagspause

14.30 Uhr: **Session 2 Wege / Umwege**

Diese Session konzentriert sich vorwiegend auf die aktuellen Entwicklungen in der therapeutischen Arbeit und auf Beratungstätigkeiten von und für trans\* Menschen. Welche Rolle spielt der\_die Therapeut\_in in der Entwicklung einer trans\* Identität und wie weit soll und kann ein Therapeut, beeinflusst durch persönliche Rollenbilder, Eingriff auf die trans\* Identität des\_der Klient\_in nehmen. Werden Identitäten, die sich nicht in das binäre Geschlechtersystem von Mann und Frau einordnen lassen, unterstützt oder müssen sie sich entscheiden und anpassen? Wie hat sich die Situation für trans\* Menschen in den letzten 20 Jahren im Leipziger Raum verändert? Außerdem soll die aktuelle politische und rechtliche Situation von trans\* Personen betrachtet werden.

Vorträge: Thea Wende (Rosalinde e.V. Leipzig), Kurt Seikowski (Universitätsklinikum Leipzig),

Dr. med. Marion Krakor

Im Anschluss Diskussion

Moderation: Britta Borrego, M.A. (FraGes, Universität Leipzig)

15.30 Uhr: Kaffeepause

16.00 Uhr: **Session 3 Solidarität und Subversion**

In Session 3 wird tiefer mit der Frage gearbeitet, welche Rolle Passing und Scheitern für trans\* Menschen und Menschen *queerer* Lebensrealitäten spielt. Ausgangspunkt spielt dabei die Frage, ob wir nicht alle an den Anforderungen an Geschlecht scheitern, auch unter der Berücksichtigung, dass nicht alle Menschen mit Geschlechterrollen, Habitus, Performance spielen oder sich selbst inszenieren. Im Zusammenhang von Solidarität und Subversion stehen das Spiel mit Geschlechterrollen in Form von Drag oder *queerer* VerUneindeutigung und das existenzielle Kämpfen um das eigene Geschlecht und dessen Intelligibilität einander – so könnte man meinen – diametral gegenüber. Welche Berührungspunkte bzw. Trennlinien gibt es und welche Möglichkeiten von Solidarität und gemeinsamer politischer Arbeit haben die Menschen, die sich in diesen verschiedenen (?) Feldern bewegen.

Input: Daria Majewski

Podiumsdiskussion mit den Teilnehmer\_innen der Tagung

Moderation: Constanze Stutz

18.00 Uhr: Verabschiedung

**14. Juni: Workshop: "Körpernormen und Schönheitsideale"**

Woher kommen unsere heutigen Ideen von Schönheit? Warum gelten manche Körper als normal und manche als abweichend? Welche Körper sind in den Medien sichtbar, welche Körper kommen nur selten vor? Wie werden diese verschiedenen Körper dargestellt? Wo und wie begegnen uns Aufforderungen, schön zu sein bzw. uns schön zu machen? Was haben Körpernormen und Macht miteinander zu tun?

Dieser Workshop widmet sich der Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragestellungen. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl aktuelle gesellschaftliche Diskussionen über den Körper als auch eine Auseinandersetzung mit der Geschichte aktueller Vorstellungen von Schönheit und körperlicher Normalität. Neben einer wissenschaftlichen Annäherung sollen vor allem alltägliche Phänomene reflektiert und diskutiert werden.

**Referentin:** Ira Schumann